Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.



Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Donnerstag, den 15. Dezember 1887. Nr. 586.

Deutscher Reichstag.

11. Plenarsitzung vom 14. Dezember.

Das Haus und die Tribünen sind ziemlich gut besetzt.

Am Bundesrathstische: Minister Dr. Lucius nebst Kommissarien.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um $11^{1}/_{4}$ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Zolltarifs.

Position Hafer: Die Vorlage der verbündeten Regierungen fordert hier 3 Mark, während hier die Abgg. v. Helldorff-Bedra (kons.) und Genossen 4 M. und die Abgg. Frhr. v. Ow [illegible] Dr. Delbrück (beide Mitglieder der deut-[illegible] Reichspartei) 5 Mark beantragen.

[illegible] Nachdem Abg. Frhr. v. Ow (deutsche Reichs-[illegible]) seinen Antrag in Rücksicht gerade auf den kleineren Landwirth befürwortet, in dessen Interesse es liege, die ausländische Konkurrenz beseitigt zu sehen und nachdem

Abg. Rickert (deutschfreis.) sich gegen jede lediglich einseitigen Interessen dienende Erhöhung ausgesprochen, führt

Staatsminister Dr. Lucius aus, daß sich der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagene Zollsatz den thatsächlichen Verhältnissen anschließe und daß um so weniger Veranlassung vorliege, darüber hinauszugehen, als gestern der Zoll für Weizen und Roggen auf 5 M. herabgemindert worden.

Abg. v. Wedell-Malchow (kons.) betont das hervorragende Interesse, welches auch der kleine Bauer aller Theile des Reiches an einer prosperirenden Haferkultur habe; Redner empfiehlt daher die Annahme des von ihm mitunterzeichneten Antrages auf Normirung eines Zollsatzes von 4 M.

Darauf wird die Diskussion geschlossen, nachdem die Anträge von Ow und Dr. Delbrück zurückgezogen worden, der Zollsatz von 4 Mark (Antrag von Helldorff) mittelst Auszählung von 145 gegen 129 Stimmen abgelehnt, hiergegen der Zollsatz der Vorlage (3 M.) angenommen.

Hinsichtlich der Position „Buchweizen" verlangt die Vorlage einen Zoll von 2 M., den Abg. Frhr. v. Ow (Deutsche Reichspartei) zu verdoppeln beantragt

Nachdem sich Abg. Brömel (deutschfreis.) gegen jede Zollerhöhung ausgesprochen und nachdem Minister Dr. Lucius die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage empfohlen, tritt Abg. Frhr. v. Ow (deutsche Reichspartei) für den von ihm beantragten höheren Satz ein, der nach einer kurzen Außerung des Abg. Günther-Sachsen (deutsche Reichspartei) abgelehnt wird, während der Zollsatz der Vorlage (3 M.) zur Annahme gelangt.

Es folgt die Position „Hülsenfrüchte"; der Zollsatz der Vorlage beträgt 2 M., den Abg. Graf v. Stolberg-Wernigerode (kons.) auf 3 M. und Abg. Frhr. v. Ow (deutsche Reichspartei) auf 4 M. zu erhöhen beantragen.

Nachdem sich auch hier Abg. Brömel (dfr.) gegen jede Zollerhöhung ausgesprochen und Staatsminister Dr. Lucius wiederum die unveränderte Annahme des Regierungssatzes empfohlen, befürwortet.

Abg. Graf v. Stolberg-Wernigerode (kons.) den beantragten Zollsatz von 4 M. Wenn der Abg. Brömel jede Zollerhöhung bekämpfe, so sei das ja von seinem Standpunkte aus verständlich; wenn man jedoch einen rationellen Tarif zum Schutze der landwirthschaftlichen Produkte vereinbaren wolle, so empfehle es sich in Rücksicht auf die Hochwerthigkeit der Hülsenfrüchte, einen höheren Satz zu acceptiren. Redner bittet daher in erster Linie für den Antrag v. Ow, mindestens aber für den von ihm beantragten Satz stimmen zu wollen.

Darauf wird die Diskussion geschlossen; das Haus genehmigt unter Ablehnung beider Abänderungsanträge den Zollsatz der Vorlage. (2 M.)

Für die folgende Position „Gerste" fordert die Vorlage einen Zollsatz von 2,25 M., während die Abgg. v. Helldorff-Bedra (kons.) und Frhr. v. Ow (deutsche Reichspartei) einen Satz von 3 M. beantragen.

Baierischer Bundesrathsvertreter Ministerialrath Frhr. v. Stengel tritt im Interesse des Braugewerbes lebhaft für den niedrigeren Satz der Vorlage ein, worauf Abg. Goldschmidt (deutschfreis.) vorzugsweise im Interesse der kleineren Brauereien jede Erhöhung des Gerstenzolles bekämpft, indem er ausführt, daß das Braugewerbe entschieden auf den Import der guten ausländischen Braugerste angewiesen sei.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.) glaubt, daß die geringe Erhöhung, welche die Vorlage vorsehe, vermuthlich dem baierischen Einflusse zuzuschreiben sei, allein es sei doch kein Grund vorhanden, hier von einer Verdoppelung des bisherigen Satzes abzusehen. Eine solche sei in Rücksicht auf die kolossale Einfuhr ausländischer Gerste geradezu geboten und zwar um so mehr, als die deutsche Produktion vollständig in der Lage sei, den Anforderungen des Braugewerbes zu genügen. Letzteres werde übrigens durch die Erhöhung keineswegs in ungebührlicher Weise getroffen werden, denn es befinde sich, wie die hohen Brauerei-Dividenden bewiesen, keineswegs in einer Nothlage. Nachdem der Spirituspreis gesteigert worden, liege auch eine Erhöhung des Bierpreises nur im Interesse einer ausgleichenden Gerechtigkeit; außerdem werde durch den niedrigeren Satz der Norden dem Süden gegenüber allzu ungünstig gestellt, weshalb er den Zollsatz von 3 M. anzunehmen bitte. (Beifall rechts.)

Staatsminister Dr. Lucius macht dem Vorredner gegenüber darauf aufmerksam, daß es sich doch um keine baierische, sondern um eine Vorlage der verbündeten Regierungen handle. Selbstverständlich übe ja ein Einzelstaat von so hervorragender Bedeutung, wie der baierische, einen nicht zu unterschätzenden Einfluß im Bundesrathe aus; dieser Umstand spreche aber um so mehr für die von den verbündeten Regierungen vereinbarte Vorlage, welche er unverändert anzunehmen bittet.

Abg. Dr. Meyer-Halle (deutschfreis.) führt aus, daß man aus den zahlreich erstehenden Bierpalästen keineswegs auf eine allgemeine Glanzperiode des Braugewerbes schließen dürfe; entschieden würden unter dem erhöhten Zoll die kleinen Brauereien leiden, welche von den großen verzehrt werden würden.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.) glaubt zu seiner Aeußerung über den Einfluß der baierischen Regierung wohl berechtigt gewesen zu sein. Redner führt sodann aus, daß in vielen Theilen Deutschlands größere Quantitäten von Braugerste gebaut würden, die im Inlande gar nicht zur Verwendung gelangten, sondern über Hamburg nach England exportirt würden. (Hört! hört! rechts.) Um übrigen habe er nicht aus einzelnen Beispielen allgemeine Schlüsse gezogen, sondern er habe die Ueberzeugung, daß das Braugewerbe im ganzen sich in guter Lage befinde und durch die Zollerhöhung nicht übermäßig belastet werde. (Zustimmung rechts.)

Nachdem Abg. Goldschmidt (deutschfreis.) nochmals im Interesse der kleineren Brauereien den höheren Zollsatz bekämpft, wird die Diskussion geschlossen.

Unter Ablehnung des vorliegenden Abänderungs-Antrages wird der Satz der Vorlage (2,25 Mark) angenommen.

Es folgt nunmehr die Diskussion über einen von den Abgg. Dr. Delbrück und Genossen (deutsche Reichspartei) eingebrachten Antrag, welcher folgenden Wortlaut hat:

„§ 1a. Sobald an 60 Börsentagen im Laufe eines Jahres an der Berliner Getreidebörse der Preis für die Tonne Roggen mit wenigstens 180 Mark, für die Tonne Weizen mit wenigstens 220 Mark notirt worden ist, treten für die Positionen Weizen und Roggen und Mühlen-Fabrikate u. s. w. die Sätze des Zolltarifs vom 24. Mai 1885 wieder in Kraft. Der Tag der Veränderung wird durch den Reichskanzler festgestellt und bekannt gemacht."

Abg. Dr. Delbrück (deutsche Reichspartei) befürwortet seinen Antrag, der einer allzugroßen Erhöhung der Getreidepreise steuern solle. Redner muß indessen selber zugestehen, daß sein Antrag nicht eben schön formulirt sei, hat jedoch eine bessere Form nicht finden können.

Staatsminister Dr. Lucius kennzeichnet das System der gleitenden Skala, welches der Antrag Delbrück einführen wolle, als gänzlich undurchführbar und weist darauf hin, daß die von dem Antragsteller gewünschte Remedur gegen allzu hohes Steigen der Getreidepreise kraft der Befugnisse des Bundesrathes auf dem Wege vorzubeugender Maßregeln bewirkt werden würde und daß es nicht angezeigt sei, den Thatsachen nachzuschreiten. (Beifall rechts.)

Nachdem Abg. Dr. Meyer-Halle (deutschfreis.) unter der Heiterkeit des Hauses den Antrag als nicht gut und als nicht klug charakterisirt, wird der letztere von dem Abg. Dr. Delbrück zurückgezogen.

Für Raps- und Rübsaat fordert die Vorlage einen Zoll von 3 Mark.

Abg. Freiherr von und zu Franckenstein (Zentrum) erklärt seine ablehnende Stellung zu der hier beantragten Zollerhöhung, worauf der

Bundeskommissar Geh. Ober-Regierungsrath Kraut unter Bezugnahme auf die Motive die Sätze der Vorlage als diejenigen kennzeichnet, welche sowohl den Interessen der Landwirthschaft, als denen der Oel-Industrie in angemessener Weise Rechnung trügen.

Abg. Schrader (deutschfreis.) bekämpft die Zollerhöhung, welche die Oel Industrie schädigen und im Grunde der Landwirthschaft auch nicht nützen würde.

Bundeskommissar Geh. Ober Regierungsrath von Heydebrand und der Lasa betont die Bedeutung, welche ein prosperirender Rapsbau für die Landwirthschaft namentlich insofern besitze, als die Bestellung und die Ernte des Rapses in eine Zeit falle, wo andere Zerealien die Arbeit des Landmannes nicht in Anspruch nähmen und als man durch eine Beschränkung des Rapsbaues auch das Interesse der ländlichen Arbeiter-Bevölkerung schädigen würde. Bereits bei der letzten Zollerhöhung habe man über den damals beantragten Zollsatz hinausgehen wollen und es liege keinerlei Grund vor, bei einer Erhöhung des Zolles für alle übrigen Zerealien vor dem Raps Halt zu machen. (Beifall rechts.)

Abg. v. Wedell-Malchow (deutschkons.) tritt gleichfalls den Ausführungen des Abg. Schrader entgegen und ergänzt die Darlegungen des Vertreters der verbündeten Regierungen über die erhebliche Bedeutung, welche gerade der Rapsbau für die deutsche Landwirthschaft habe und zwar in gleicher Weise für den kleinen wie für den größeren Besitzer. Das Interesse der Oelmüllerei werde durch die Zollerhöhung nicht in unbilliger Weise beeinträchtigt, und hier, wo es sich andererseits um ein so erhebliches Interesse der deutschen Landwirthschaft und um den Schutz der nationalen Arbeit handle, solle man sich nicht bedenken, die von der Vorlage vorgesehene Zollerhöhung zu acceptiren. (Beifall rechts.)

Nach weiterer unerheblicher Diskussion, an welcher sich noch die Abgg. Schrader (deutschfreis.) und v. Kardorff (deutsche Reichspartei) betheiligen, wird die Regierungs-Vorlage abgelehnt, so daß es bei dem bisherigen Satze von 2 Mark verbleibt.

Im Verfolg der Verhandlung wird sodann, unter Ablehnung eines von den Abgg. v. Wedell-Malchow (deutschkons.) und Schultz-Lupitz (deutsche Reichspartei) im Interesse der heimischen Produktion befürworteten, von dem Abg. v. Helldorff-Bedra (deutschkons.) beantragten Zollsatzes von 4 Mark für Mais und Dari, der von dem Staatsminister Dr. Lucius befürwortete Zollsatz der Vorlage von 2 Mark angenommen.

Es folgt die Position Malz, für welche die Vorlage einen vom Hause acceptirten Zollsatz von 4 Mark fordert; dahingegen werden auf Antrag des Abg. v. Fischer (nat.-lib.) folgende die Regierungs-Vorlage abschwächende Sätze: „Kraftmehl, Puder u. s. w. 12,50 Mark", „Nudeln u. s. w. 13,50 Mark" und „Mühlen-Fabrikate u. s. w. 10,50 Mark" (statt resp. 14, 15 und 12 Mark in der Vorlage) genehmigt.

Nachdem des weiteren ein von dem Abg. v. Helldorff-Bedra (kons.) beantragter Kleiezoll von 1 Mark abgelehnt worden, lehnt das Haus auch eine exceptionelle Bestimmungen zu Gunsten der Kakesfabrikation vorsehenden, vom Bundesrathstische aus bekämpften Antrag des Abg. Wörmann ab.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung der Zollvorlage und außerdem noch der deutsch-österreichische Handelsvertrag und Etat.

Schluß gegen 5 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 14. Dezember. Einer allgemeinen Abrüstung redet angesichts der neuen Militärvorlage die konservative „Schles. Ztg." das Wort. „Es liegt durchaus nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit, daß die Franzosen schließlich diejenigen sein werden, welche ihren Stolz darein setzen, zu einer allgemeinen Abrüstung den Anstoß zu geben. Der Gedanke einer solchen ist leichter zu verwirklichen, als es den Anschein hat. Freilich wird kein Volk auf die Möglichkeit verzichten wollen, in der Stunde der Gefahr jeden streitbaren Mann in's Feld zu stellen. Wohl aber könnte eine internationale Vereinbarung unter den Staaten des Kontinents dahin erzielt werden, daß jeder derselben sich verpflichtete, unter internationaler Kontrolle den durchschnittlichen Friedenspräsenzstand auf dreiviertel, zweidrittel oder einhalb Prozent der Bevölkerung hinabzumindern. Die gegenseitigen Stärkeverhältnisse blieben dann ganz dieselben wie bei der heutigen hohen Anspannung der virtuellen und finanziellen Kräfte." — Vorstehende Bemerkungen erscheinen um so interessanter, als bekanntlich bisher die konservative Presse gewetteifert hat, einen ähnlichen Abrüstungsgedanken Virchow's aus dem Jahre 1869 bei allen Wahlen zum Gegenstand heftiger und lebhafter Angriffe gegen Virchow und die Fortschrittspartei zu benutzen.

— Unter das Verbot der Beförderung von verschlossenen Briefen resp. Briefpacketen von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt auf andere Weise, als durch die Post, können nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 3. Straffenats, vom 15. Oktober 1887, auf Packete, welche nur verschlossene oder unverschlossene Mittheilungen an den Adressaten enthalten, fallen, die durch eine die Abstreifung nicht gestattende geknotete Umschnürung verschlossen sind. Ist ein derartiges Packet zugleich mit anderen Kollis durch die Eisenbahn versendet worden, so hat sich der Absenderr einer Postportodefraudation schuldig gemacht, selbst wenn das Packet nur solche an den Adressaten gerichtete Schriftstücke enthalten hat, welche den Inhalt der übrigen Kollis betrafen. — Die beiden Inhaber eines Speditionsgeschäfts in Plauen hatten im Dezember 1886 mittelst der Eisenbahn 17 Packete, die ihnen von Kunden zur Beförderung übergeben waren, an den Spediteur H. in Breslau zwecks Vertheilung seitens desselben an die in Breslau wohnhaften Destinatäre verfrachtet. Diesen Packeten war von ihnen ein mit Bindfaden kreuzweise umschnürtes und geknotetes Packet beigefügt worden, welches drei Packetbegleitscheine in Bezug auf die Zahl der übrigen Packete und eine für den Spediteur in Breslau bestimmte Versandtliste enthielt. Dieses Beilagspacket war als selbstständiges Packet auf dem Frachtbriefe vermerkt, mit den übrigen 17 Packeten von der Eisenbahnverwaltung verwogen und nach den Frachtsätzen für Eilgut mit angerechnet worden. Die beiden Spediteure in Plauen wurden wegen Postportodefraudation verurtheilt und die von ihnen eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, indem es begründend ausführte: „Es ist zunächst nicht zu beanstanden, daß die im Packet enthaltenen Schriftstücke, insofern sie schriftliche Mittheilungen an den abwesenden Empfänger H. enthielten, als Briefe im Sinne des Postgesetzes aufzufassen seien. War das, diese unverschlossene Briefe enthaltende Packet seinerseits verschlossen, so waren nach § 1 Absatz 3 Satz 1 des Postgesetzes die darin befindlichen und beförderten Briefe den nach § 1 Absatz 1 postzwangspflichtigen verschlossenen Briefen gleichzuachten. Dadurch wurde das sie enthaltende verschlossene Packet zwar nicht selbst zu einem verschlossenen Briefe, wohl aber zu einem, mit Rücksicht auf seinen Inhalt postzwangspflichtigen Gegenstande: Das, die als verschlossen zu achtenden Briefe enthaltende Packet durfte seinerseits

von Plauen nach Breslau gegen Bezahlung nur durch die Post versendet, und es mußte für dasselbe an die Post das tarifmäßige Postporto entrichtet werden ..... Was dagegen zu dem Begriffe des „Verschlusses“ erforderlich ist, darüber entscheidet die Auffassung des gewöhnlichen Lebens, insbesondere des Handels und Verkehrs. — Im Allgemeinen wird an den Begriff des Verschlusses einer Sendung eine weitere Anforderung nicht zu stellen sein, als daß an derselben irgend eine Vorkehrung angebracht oder mit derselben eine Manipulation vorgenommen worden sei, welche das Hinzugelangen zu dem Inhalte der Sendung nur unter Ueberwindung eines gewissen Hemmnisses und — von dem Falle der Verletzung der Sendung oder des Verschlusses abgesehen — nur unter Entwickelung einer besonderen, unter den Begriff der Eröffnung des Verschlusses fallenden Thätigkeit möglich macht. Ein bloßes Zusammenfalten eines Papiers wird deshalb beispielsweise nicht als ein Verschluß, das Auseinanderfalten desselben nicht als das Oeffnen eines solchen angesehen werden können. Daß dagegen das dem Hinzugelangen zum Inhalt entgegenstehende Hinderniß von erheblicherer Art und daß das Oeffnen des Verschlusses (im Gegensatze zum Beschädigen) mit Schwierigkeit verbunden sein müsse, das ist aus dem Begriffe des Verschlusses nicht zu entnehmen.“

— Eine sehr bemerkenswerthe Rede hat König Milan an die Skupschtina gehalten, welche ihm die Adresse überreichte. Er sagte:

„Wenn ich die Adresse in der Form, in welcher Sie dieselbe verfassen wollten, angenommen hätte, so bin ich vollkommen überzeugt, daß binnen 24 Stunden jener Nachbarstaat, der uns in den letzten sieben vollen Jahren so viele Beweise der aufrichtigsten Freundschaft gegeben, die Anfrage gestellt hätte, was denn eigentlich der gesetzgebende Körper Serbiens wolle. Ferner will ich Ihnen offen sagen, daß Sie auch solche Dinge in die Adresse aufnehmen wollten, welche die Rechte der Krone verletzen, zum Beispiel die Amnestirung von Leuten, die gegen König und Staat aufgereizt haben. Sie wußten recht gut, daß eine Amnestie zu gewähren nur ich berechtigt bin, und meine Rechte lasse ich mir nicht verkürzen. So auch der Passus über die Kirchenfrage. Was sollte derselbe in der Adresse? Ich habe gethan, was ich thun konnte, und mehr thue ich um keinen Preis.

Was meine frühere Regierung betrifft, so erkläre ich Ihnen offen, daß dieselbe durch sieben volle Jahre nach meinen ausdrücklichen Befehlen handelte und ich für dieselbe die volle Verantwortung übernehme. Ich fordere Sie auf, widmen Sie sich den inneren Angelegenheiten, einer guten Administration, einer gesunden Finanzpolitik des Landes; in diesem Bemühen werden Sie mich [illegible] zu Ihrem treuesten Verbündeten haben.

Aber in dem Momente, wo Sie Dinge berühren, die ich nicht berührt haben will, werden Sie mich zwingen, die Skupschtina aufzulösen. Wird die Regierung geneigt sein, auf meine Intentionen einzugehen, so kann sie weiter regieren, wo nicht, so schreiben Sie sich selbst es zu, wenn ich eine Regierung berufe, die mit der Skupschtina vereint bereit ist, meinen Intentionen Rechnung zu tragen. Sie wünschen Preßfreiheit, sagen Sie mir aber, wo existirt eine größere Preßfreiheit, als eben in Serbien? Ich lese täglich die serbischen Blätter und bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Preßfreiheit Serbiens eine vollkommene ist. Und jetzt noch eins: Ich stehe auf dem Boden der Verfassung, von welcher ich keinen Zoll breit abweiche, trotzdem ich eingestehe, daß die Rechte, welche laut der gegenwärtigen Verfassung der Krone zustehen, zu große sind, denn dieselben verhalten sich zu jenen der gesetzgebenden Körperschaft wie Drei zu Eins. Die Rechte des Staates müssen zwischen Krone und Parlament getheilt sein, aber insolange dies nicht in gesetzlicher Form geschehen ist, insolange mache ich von den mir zustehenden Rechten Gebrauch und lasse von denselben nichts nach.

Dies zu Ihrer Richtschnur sowie auch zur Warnung, daß Sie, wenn ich über so Manches, was Sie verübt hatten, den Schleier der Vergessenheit zog, doch nicht zu viel an demselben rütteln sollen. Arbeiten Sie zum Wohle des Thrones und unseres geliebten Vaterlandes Serbien. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.“

Nach dieser Rede lud der König sämmtliche Minister und das Bureau der Skupschtina zur Hoftafel und ließ den übrigen Skupschtina-Mitgliedern im Thronsaale ein kaltes Frühstück serviren.

— Endlich hat auch die leidige Kanonenfrage in Belgien ihren Abschluß gefunden. Sie ist während dreier Tage in der Kammer auf's Eingehendste erörtert worden. Herr Krupp darf mit dem Verlaufe der Debatten zufrieden sein; Belgien bleibt ihm treu. Nicht nur der Kriegsminister, sondern auch der Finanzminister traten für die Krupp'schen Kanonen auf das Wärmste ein. Der Finanzminister bemerkte, Europa wisse, daß Belgien auf das Strengste seine Neutralität wahre; das hindere aber das Land nicht, seine Waffen da zu kaufen, wo es sein Interesse erheische. Die Opposition gab sich schließlich damit zufrieden, daß die neuen 120 Feldkanonen, die schon fertiggestellt sind, von Krupp bezogen werden, forderte aber im Interesse der nationalen Industrie bindende Erklärungen des Ministeriums für die Zukunft. Der Finanzminister lehnte diese Forderung, die er als „kindisch“ bezeichnete, rundweg ab, und das umsomehr, als die Kammer das Recht in der Hand habe, die Kredite zu bewilligen oder zu versagen. Diese Erklärung rief eine leidenschaftliche Debatte hervor; die Linke tobte, ihr Führer, Herr Frère-Orban, bezeichnete die der nationalen Industrie gemachten Regierungszusagen als einen Köder, aber das Ministerium wich nicht zurück; fest hielt es an seinen Erklärungen und erlangte, obwohl einzelne Klerikale mit der gesammten Linken gegen die Regierung stimmten, ein Vertrauensvotum.

Ausland.

Wien, 14. Dezember. Das auswärtige Amt hat mit den Angstartikeln gewisser Blätter, die Deutschland als den Urheber der gegenwärtigen Beunruhigungen hinstellen, nichts zu thun. Zwischen Kalnoky und dem hiesigen Botschafter Deutschlands herrscht die vollkommenste Uebereinstimmung, daß die im Vollzug befindlichen militärischen Vorkehrungen, von denen man nicht spricht, das beste Mittel sind, den Frieden mit Rußland zu sichern.

Madrid, 13. Dezember. Gestern ist den Kortes ein Rothbuch zugegangen, das die auf Marokko bezüglichen Schriftstücke enthält. Ein vom 2. Oktober datirtes Rundschreiben beauftragt die spanischen Vertreter im Auslande, die Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, daraufhin zu sondiren, ob sie der Einberufung einer Konferenz zustimmen würden, die sich in Madrid versammeln und gewisse marokkanische Fragen regeln soll. In diesem Rundschreiben wird außerdem darauf hingewiesen, daß der Sultan von Marokko die Einberufung einer solchen Konferenz selbst gefordert hat. Derselbe setzte nämlich in einer an die spanische Regierung gerichteten Note auseinander, daß er keine Reformen im Innern seines Reiches unternehmen, noch für die Förderung des auswärtigen Handels Maßregeln treffen könne, wenn die Mächte nicht einer Revision der Konvention vom Jahre 1880 zustimmten.

Ein zweites Zirkular giebt Erklärungen über die Haltung Spaniens und die von der spanischen Regierung an der marokkanischen Küste während der Krankheit des Sultans ergriffenen Maßregeln rein defensiver Natur. Diese Maßregeln bezweckten, den Ausbruch eines Krieges zu verhindern, welcher unvermeidlich gewesen wäre, wenn die spanischen Besitzungen von den Marokkanern angegriffen worden wären. Das Rundschreiben versichert, daß das Madrider Kabinet keine Gebietserweiterung sucht, daß es den status quo in Marokko aufrecht erhalten will, indem es mit anderen Mächten zusammen operirt im Interesse der Zivilisation und zur Entwickelung des Handels.

Darauf folgen Depeschen der spanischen Gesandten in Berlin, London, Lissabon, Brüssel, Wien, Rom, Konstantinopel, Athen, Petersburg und Washington, in welchen erklärt wird, daß die betreffenden Regierungen die Initiative Spaniens betreffs einer marokkanischen Konferenz günstig aufgenommen haben.

Eine Depesche des spanischen Gesandten in Tanger besagt, daß es unmöglich, Reformen oder Handelsprivilegien von der marokkanischen Regierung zu erlangen, so lange nicht die Konvention von 1880 revidirt sei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. Dezember. Das Reichsgericht hat durch Urtheil vom 30. September d. J. entschieden, daß Kindern im Alter von 12 bis 14 Jahren, welche in Fabriken beschäftigt werden, täglich mindestens zwei Arbeitspausen von je einer halben Stunde zu gewähren sind, und daß durch Gewährung von nur einer Arbeitspause von einer Stunde dieser gesetzlichen Pflicht nicht genügt wird.

— Die Rang- und Quartier-Liste der kaiserlich deutschen Marine für das Jahr 1888 ist (im Verlage von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, königl. Hofbuchhandlung zu Berlin) erschienen. Sie ist am 1. November d. J. abgeschlossen; am 1. Mai k. J. wird ein Nachtrag, die Personalveränderungen für den Sommerdienst enthaltend, ausgegeben werden.

— Es dürfte unsere Leser interessiren, zu erfahren, welche Rechte Reisenden zur Seite stehen, wenn in Folge verspäteter Ankunft eines Zuges ein Anschluß an einen anderen Zug versäumt wird. In solchen Fällen bleibt es den mit durchgehenden Billets versehenen Reisenden freigestellt, entweder: 1) den nächsten Zug der dem Billet entsprechenden Route abzuwarten, oder die Fahrt über eine andere, nach demselben Bestimmungsorte führende Route der preußischen Staatsbahnen auf Grund der ursprünglich gelösten Billets fortzusetzen; oder 2) mit dem nächsten zurückfahrenden Zuge ununterbrochen zur Abgangsstation zurückzukehren und Erstattung des verauslagten Fahrpreises zu beanspruchen, oder 3) sowohl die Weiter- als Rückreise zu unterlassen und Erstattung des Fahrgeldes für die nicht durchfahrene Strecke zu fordern. Aber man muß sich sofort beim Bahnhofsinspektor melden.

— Nur noch einige Tage trennen uns vom Weihnachtsfeste — freilich im Geschäftsleben ist in diesem Jahre noch verhältnißmäßig wenig von dem Weihnachtsgeschäft zu spüren und auch die Witterung erinnert wenig an Weihnachten. Ein untrügliches Zeichen für das Nahen des Festes giebt es jedoch — die Tannen und Fichten, welche in buntem Schmuck den Weihnachtstisch beleuchten sollen, haben heute in der Lindenstraße Aufstellung erhalten und werden in den nächsten Tagen wohl noch bedeutendere Vermehrung bekommen, um dann in den Salon der Reichen und in die Hütten der Armen getragen zu werden und überall beizutragen zur Erhöhung der Weihnachtsfreude. Mögen die Bäume, wenn sie am Christabend in Lichterglanz erstrahlen, nur glückliche, zufriedene Menschen beleuchten.

— Die Sylvester Nacht wurde für gewöhnlich auch für die Restaurationen als „freie Nacht“ betrachtet, indem die Polizeistunde ungehindert ausgedehnt werden konnte, ohne daß deshalb eine Bestrafung erfolgte. In diesem Jahre dürfte diese Vergünstigung nicht gewährt werden, da bereits den Inhabern der größeren Lokale die Sylvesterbälle nur bis 2 Uhr freigegeben sind.

— Im Verlage von Ernst Gentzensohn hier, Rosengarten, ist in neuer Auflage erschienen das bekannte Märchenbuch „Prinz Purzel“. Das Buch in hübscher Ausstattung, groß Quartformat, enthält 14 sehr schön in Buntdruck ausgeführte Text-Illustrationen und ist eine recht passende Weihnachtsgabe für die Jugend. Wir machen auf dieses geschmackvolle Buch um so mehr aufmerksam, als dasselbe nur 1 Mark kostet.

Aus den Provinzen.

Wollin. Zwei des Mordes an dem Bauerhofsbesitzer Gehm in Polchow Verdächtige, sein Halbbruder Krüger und der Nachbar des Ermordeten, frühere Quatzner Helm, sind verhaftet worden. Beide lebten seit längerer Zeit mit dem Erschlagenen in Unfrieden.

Stadt-Theater.

Als zweites und letztes Gastspiel bot uns gestern Herr Anton Schott den Lohengrin. Eine echt ritterliche reckenhafte Gestalt, ausgestattet mit allen Stimmmitteln, das sind Requisiten, welche Herrn Schott von der Natur verliehen und wie sich Richard Wagner den Lohengrin wohl dachte. Wie wundervoll sang Herr Schott: „Nun sei bedankt, mein lieber Schwan“; das Liebesduett mit Elsa im 3. Akt war von großartiger Wirkung. Leider wurde Herr Schott im Laufe des 3. Akts, wohl in Folge unserer Witterungsverhältnisse, etwas indisponirt, wir bedauern es um so mehr, da ja der letzte Akt, der Hauptpunkt für den Sänger, dadurch verlor. Die Elsa, eine Gestalt echter Weiblichkeit, fand in Frl. Hof eine würdige Vertreterin; in der Balkonscene im 2. Akt sang Frl. Hof mit einer Innigkeit und Herzlichkeit, wie wir es selten so schön hörten. Frl. Markan (Ortrud) verfügt über eine hübsche, frische, jugendliche Stimme und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Der Telramund des Herrn Dir. Cabisius war eine Musterleistung, wie sie uns von dem geschätzten Sänger schon oft geboten worden ist. Herr Stierlin als Heinrich reihte sich den oben Erwähnten würdig an, seine Figur und Stimme repräsentirten einen echten deutschen Kaiser; ebenso war der Heerrufer des Herrn Hedrig eine gute Leistung. Es thut uns leid, über den Chor (namentlich der Herren) nicht so günstiges berichten zu können, — mehr singen und nicht schreien! Das Orchester unter Leitung ihres Meisters Winkelmann that, wie wir es gewohnt, seine volle Schuldigkeit.

Re.

Kunst und Literatur.

Der bedeutendste Kalender, den wir in Deutschland und, man darf wohl sagen, in ganz Europa besitzen, „Der Gothaische Genealogische Hofkalender“ nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch (125ster Jahrgang), Gotha bei Justus Perthes, ist wieder erschienen, diesmal geschmückt mit vier Bildnissen in feinstem Stiche. Kein Kalender, kein Jahrbuch, kein statistisches Handbuch kann sich in Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Angaben mit diesem Kalender vergleichen. Es kommt dies daher, daß dieser Kalender durch sein altbewährtes Renommee sich der Unterstützung der Diplomaten und der statistischen Bureaus aller Länder erfreut und dadurch eine Fülle von Mitarbeitern und berichtenden Freunden und Gönnern besitzt, wie sie keinem andern Werke zu Gebote stehen. Der Gothaer Genealogische Hofkalender steht in dieser Beziehung einzig da und kann daher allen Geographen, Staatsmännern, Statistikern ꝛc. auf das wärmste empfohlen werden. [505]

Pierre Loti, Islandfischer. Uebersetzt von Carmen Sylva. Bonn bei Emil Strauß. Preis 5 M. Die Dichterin, welche ihre Werke unter dem Namen Carmen Sylva veröffentlicht, bietet uns hier in ihrer edlen, reichen Sprache eine Uebersetzung von Pierre Loti's Islandfischern, um uns Deutschen zu zeigen, daß auch in Frankreichs Gauen noch der gesunde Sinn für häusliches Leben und für reine keusche Liebe walte, den man in dem modernen Babel, unter den Grisetten von Pris vergeblich suchen würde. In der That bietet das Buch ein so reizendes Bild echter Liebe und Treue, innigen Familienlebens und reichen Glückes, daß wir die Lektüre nur auf das Wärmste empfehlen können. Nur wenige unserer deutschen Romane kann man in dieser Beziehung der vorliegenden Erzählung an die Seite stellen. [508]

Die Französisch-Russische Allianz von Fürst Nikolas Galitzyn. — Berlin, R. v. Decker's Verlag, G. Schenck. Preis 1 M.

Nach dem Tode Katkow's faßten die chauvinistischen Kreise der französischen Nation Katkow als die Verkörperung des Deutschenhasses in Rußland und als den Verehrer einer französisch-russischen Allianz auf. Bald erhoben sich aber Stimmen gegen die Verherrlichung Katkow's als Fürsprecher eines russisch-französischen Bündnisses und gegen das Bestreben Rußland als Alliirten gegen Deutschland zu gewinnen. Eine der geistvollsten Auslassungen dieser Art ist obige vom Fürsten Galitzyn geschriebene und jetzt, mit dessen Genehmigung, in Uebersetzung vorliegende Broschüre, die gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen und mit Rücksicht darauf, daß ihr Verfasser den höchsten Gesellschaftskreisen angehört, ein aktuelles Interesse bietet; dieselbe hat für deutsche Leser sogar ein ganz hervorragendes Interesse. [479]

Der herrschaftliche Diener. Anleitung der zur Erwerbung der für einen herrschaftlichen Diener nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten von P. v. S. Dritte Auflage. Pr. kart. 1 Mk. R. v. Deckers Verlag, G. Schenck in Berlin.

Schon die neuen Auflagen sprechen für die Brauchbarkeit des aus der Praxis entstandenen Buches. Da fehlt kein Hinweis auf eine Arbeit, auf Benehmen, Umgang und Thätigkeit, wie sie in herrschaftlichen Häusern vorkommen. Das Studium dieses Büchelchens erleichtert dem Herrn wie dem Diener das Dasein, befreit die Herrschaft von vielen Zurechtweisungen und macht den Diener fähig, sein Amt zu vollster Zufriedenheit zu versehen. Deshalb mögen die Herrschaften in erster Reihe dafür Sorge tragen, daß dies nützliche Buch in die Hände der Dienerschaft kommt.

Haushalt-Katechismus. Rathgeber und Hülfsbuch für Dienstmädchen. Von Tony Pauly. Viertes Tausend. Pr. kart. 1 Mark. R. v. Decker's Verlag, G. Schenck in Berlin.

Mögen beide Werke ihre Aufgaben, die praktische Erziehung der heutigen Dienstboten fördern zu helfen, erfüllen. Wir können beide Bücher zu Geschenken für Diener bez. Dienstmädchen empfehlen. [475—476]

Vermischte Nachrichten.

— In Berlin erscheint seit Oktober eine neue Zeitung, die „Berliner Abendpost“, welche in Berlin selbst gar nicht ausgegeben, sondern nur außerhalb versendet wird, sie ist deshalb lediglich für den auswärtigen Leserkreis redigirt; dieselbe vermeidet jedes politische Raisonnement und ist eigentlich eine Zeitung der Thatsachen und Ereignisse. Dem unterhaltenden Theil durch Romane, Novellen ꝛc. ist ein großer Raum geschaffen, indem Inserate vollständig ausgeschlossen sind. Was aber am meisten die Zeitung auszeichnet, das ist das billige Abonnement von Eine Mark für das ganze Quartal.

— (Die betrübte Braut.) „O, mein Fräulein, ich glaube Sie über den gestern erfolgten plötzlichen Tod Ihres Herrn Bräutigams in tiefer Betrübniß vorzufinden und sehe Sie statt dessen am Klavier sitzen?“ ... — „Wären Sie nur gestern gekommen, mein Herr, da war meine Verzweiflung groß!“

— (Fragwürdiges Urtheil.) „Ich sage Ihnen, meine Ansicht von der Sache ist unverrückt wie früher.“ — „Im Gegentheil, ich finde, sie ist gegen früher stark verrückt!“

— (Auch eine Ansicht.) Betrachten Sie doch diesen herrlichen „Christus am Oelberg“, meine Gnädige! Welch' gelungenes Aquarell!“ — „Wie kann man malen den Oelberg mit Wasserfarben?“

Bankwesen.

Hamburger Hypotheken-Bank 4proz. Rentenbriefe von 1871. Die nächste Ziehung findet am 2. Januar 1888 statt. Gegen den Koursverlust von ca. $1\frac{1}{2}$ Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. per 100 Mark.

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Mainz, 14. Dezember. Die Rheinhöhe beträgt 2,28 und ist das Wasser, ebenso wie in Mannheim, wo die Höhe 5,15 beträgt, noch im Steigen begriffen.

Wien, 14. Dezember. Die militärischen Konferenzen unter dem Vorsitz des Kaisers wurden heute fortgesetzt. An der heutigen Konferenz nahm auch Erzherzog Wilhelm Theil.

Paris, 14. Dezember. Der Deputirte Lamarzelle, von der Rechten, will morgen in der Kammer wegen der Umtriebe des Pariser Gemeinderaths während der Präsidentschaftskrise interpelliren.

Eine Versammlung der radikalen Linken und der äußersten Linken beschloß die provisorischen Budgetzwölftel zu bewilligen, vorausgesetzt, daß die Regierung nicht die Vertrauensfrage stelle.

Rom, 14. Dezember. In der Deputirtenkammer legte Boselli den Bericht über den Gesetzentwurf vor, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die mit Frankreich, Spanien und mit der Schweiz abzuschließende Handels- und Schifffahrtskonvention bis zum 30. Juni 1888 in Kraft zu setzen.

San Remo, 14. Dezember. Das Befinden des Kronprinzen ist gut geblieben, sowohl, was die Lokalerkrankung als das Allgemeinbefinden betrifft. Der Kronprinz hat täglich Promenaden unternommen.

London, 14. Dezember. Dr. Mackenzie ist in Folge telegraphischer Berufung heute nach San Remo abgereist.

Belgrad, 14. Dezember. Die Skupschtina nahm die Eisenbahn-Konvention mit der Türkei betreffend den Anschluß bei Vranja einstimmig an.

Der blaue Schleier.

Roman von Fortuné du Boisgobey.
Einzig autorisirte deutsche Bearbeitung
von
Ludwig Wechsler.

26)

Er brauchte nicht lange zu warten. Bald vernahm er ihre Schritte und noch ehe sie geklingelt, hatte er schon geöffnet. Odette stand schwer athmend vom raschen Gehen in der Thür. Jacques schloß sie in seine Arme, zog sie in den Salon, ließ sie Platz nehmen, verwahrte die Fenster und zu ihr zurückkehrend, ließ er sich vor ihr auf die Knie nieder und küßte ihre Hand — und all' das, ohne ein Wort zu sprechen.

Odette befreite ihre Hand, um ihren Schleier lüften zu können und sprach dann schwachen Tones:

„Ich habe mich so sehr gefürchtet. Ich glaubte, daß mir Jemand nachkommt und wandte mich jeden Moment zurück und statt geradewegs hierherzugehen, ging ich über den Concorde-Platz. Ich bin aber auch so müde, daß ich kaum athmen kann. Verzeihe, daß ich mich so sehr verspätete, — ich hätte schon vor einer halben Stunde hier sein sollen."

„Gottlob, daß Du endlich da bist!" rief Jacques aus, indem er Odette zärtlich anblickte.

„Ich habe mich so sehr gefreut, als ich heute in der Zeitung Deine Mittheilung las, die ich schon seit drei Tagen vergeblich erwartete!"

„Und Du hast es geglaubt, daß ich dieselbe habe einrücken lassen?"

„Freilich habe ich es geglaubt. Weshalb diese Frage?"

„Weil dieses Inserat eine Falle ist. Ich hätte mich wohlweislich gehütet, Dich nach den Begebenheiten der letzten Tage in meine Wohnung zu rufen."

„Eine Falle!" rief Odette emporfahrend aus. „Und wer möchte dies gethan haben?"

„Ein Schurke, der unser Geheimniß erforschte und Rache an mir üben will."

„Rache üben? weshalb? wieso?"

„In der Weise, daß er Deinem Gatten mittheilt, daß Du ihm untreu bist und wenn er zwischen drei und vier Uhr hierher kommen wollte, er Dich hier finden wird."

„Was bringt Dich auf diese Vermuthung?"

„Die gesunde Vernunft. Diese Annonce kann keinen anderen Zweck haben, als den, uns zu verderben und dieser Zweck kann nur in der Weise erreicht werden, wenn zu gleicher Zeit auch Dein Gatte benachrichtigt wird."

„Und Du wußtest dies, denn Du hast ja das schändliche Inserat gelesen und hast mich nicht gewarnt!"

„Ich las das Inserat erst vor einer Stunde und da war es schon zu spät. Doch habe ich Sorge getragen, um Dich zu retten. Ich erwartete Dich am Fenster stehend und versicherte mich zugleich, daß Malverne noch nicht in der Nähe ist. Nun kann er schon kommen. — Ich werde ihn als einen seltenen Gast empfangen und ihn so lange beschäftigen, bis Du durch das Hoffenster entkommen bist."

Odette's Antlitz verfinsterte sich.

„Das Fenster ist nicht hoch, denn ich wohne parterre. Ein anderes Mittel aber giebt es nicht, denn wenn Du jetzt gehen wolltest, könntest Du mit ihm zusammentreffen. — Er kann jeden Moment eintreffen."

„Wenn ich aber hier bleiben will?"

„Wohin denkst Du um des Himmels willen?"

„Du bist unser Vertrauter. Ich habe ein Recht, den besten Freund meines Gatten zu besuchen."

„Vergiß die Lage nicht, in welcher wir uns befinden. Vergiß nicht, daß ich verhaftet wurde, als ich nach unserem verhängnißvollen Spaziergang vom Thurm herunterkam. — Malverne setzte mich in Freiheit, weil ich ihm sagte, daß ich mit einer verheiratheten Frau, deren Namen ich nicht angeben wollte, im Thurm oben gewesen sei. Meine Diskretion war so hartnäckig, daß sie ihm jedenfalls sonderbar erschien. Und nun schreibt ihm ein namenloser Verräther, daß die Frau, deren Namen ich verweigerte, keine andere ist als Du und da hoffst Du noch, daß er zweifeln wird! — Da doch Alles vollkommen stimmt und unser Verhältniß es so deutlich erklärt, weshalb ich vor meinem besten Freund und Richter den Namen jener Frau verschwieg, trotzdem ich unter dem Verdachte des Mordes stand! Er müßte blind sein und Du weißt doch, daß er scharfblickend ist. Doch selbst angenommen, daß er heute nicht hierherkommt, um sich von der anonymen Verleumdung zu überzeugen, so bleibt die Gefahr doch dieselbe. Der Mann, der uns verrieth, ermordete jene unglückliche Frau. Ich weiß, wer es ist und auch er weiß, daß ich es weiß. Auf welche Weise er unser Geheimniß erfuhr, kommt hier nicht in Frage, wir sind einmal in seiner Hand und er wird uns nicht schonen. Ich übergab ihn den Behörden nur darum nicht, weil ich fürchtete, daß er uns verrathen werde."

Bleich, mit zusammengepreßten Zähnen, funkensprühenden Augen blickte Odette auf den Kapitän.

„Ja," sprach sie langsam; „ich sehe, daß ich verloren bin. Mein Gatte würde mir vielleicht noch verzeihen, doch die Welt verzeiht niemals. Umso besser! Ich bin der Lüge, der Verstellung ohnehin bereits überdrüssig. Ich will diesem verhaßten Leben an der Seite eines ungeliebten Gatten ein Ende machen. Ich will meine Freiheit wieder erlangen, um mit Dir leben zu können!"

„Odette!" rief Saint-Briac erschrocken aus.

„Ja!" fuhr Odette leidenschaftlich fort; „mit Dir, den ich liebe, mit Dir will ich leben, wie wenn ich Wittwe wäre!"

„Er war mein Freund — — ich kann ihn nicht im Zweikampf tödten."

„Wer sagte, daß Du ihn tödten sollest? Ich will fort — — laß uns Frankreich verlassen, um niemals wieder zurückzukehren — — Entführen, verbergen wir unser Glück am Ende der Welt — — Wir werden einen unbekannten Ort finden, wo uns Niemand suchen wird — Wer sollte uns zurückhalten? Unsere Liebe genügt uns, um uns für den Verlust der Achtung der Einfältigen zu entschädigen. Ich bin bereit, mit Dir wohin immer zu gehen und will nicht länger warten. — — Lange genug habe ich bereits gewartet — — ich gehe zu Grunde daran. Wann gehen wir?"

Saint-Briac war derart verwirrt durch diesen unerwarteten Ausbruch, daß er nicht wußte, was er antworten solle.

„Du schweigst! — — Du zögerst! — — Du, der Du so oft diese Ehe verfluchtest, zu welcher ich mich nur entschloß, weil Du nicht hier warst und ich keine Hoffnung hatte, Dich jemals wiederzusehen!"

„Ich verfluche sie auch jetzt noch, doch —"

„Doch begnügst Du Dich mit diesem falschen Glücke, welches mir nicht genug ist, da ich ganz Dein sein will — So habe denn auch den Muth zu gestehen, daß Du mich nicht liebst, mich auch niemals liebtest!"

„Schweige!" rief Saint-Briac aus, den Kopf der schönen Frau zwischen beide Hände nehmend und seine Lippen auf die ihrigen pressend.

„Nein, nein — — Du lügst, Du bist viel zu feige, als daß Du mir Deine Ruhe opfern und der allgemeinen Meinung entgegentreten solltest — — So laß mich denn allein gehen, wenn Du Furcht hast und mich lieber unglücklich machen, als mit Deinem Freunde brechen willst. Er ist sicherlich mehr Mann als Du, denn wenn er wüßte, welches Verhältniß zwischen uns obwaltet, würde er uns Beide tödten!"

Schon wollte Saint-Briac nachgeben, als heftig geklingelt wurde.

„Das ist er!" sagte er flüsternd. „Verstecke Dich — — dorthin — — jenes Zimmer — — und wenn Du seine Stimme erkennst, so flüchte auf dem Wege, welchen ich Dir angegeben."

„Nein!" versetzte Odette trotzig. „Ich bleibe

Börsenbericht.

Stettin, 15. Dezember. Wetter: trübe. Temp. + 4° R. Barom. 28". Wind SSW.

Weizen fester, per 1000 Klgr. loko inländ. 155 bis 162, per Dezember u. per Dezember-Januar 162,5 bez., per April-Mai 169—169,5—169 bez., per Mai-Juni 170,5 G., per Juni-Juli 172,5 G.

Roggen fester per 1000 Klgr. loko inl. 110—115 bez., per Dezember und per Dezember-Januar 116 G., per April-Mai 123,5 bez., per Mai-Juni 125 G., per Juni-Juli 126,5 G.

Hafer fester, per 1000 Klgr. loko inländ 100—105

Rüböl matt, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 49 B., per Dezember 48 B. per April-Mai 49 B.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o. F. versi 95 bez., loko o. F. 50er 47,8 bez., loko o. F. 70er 31,9 bez., per Dezember und per Dezember-Januar verst. 95 nom., per April-Mai 99 verst. nom., do. 70er 33,6 B.

Petroleum per 50 Klgr. loko 12,25 verst. bez.

London, 14. Dezember. (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten träge, zu Gunsten der Käufer. — (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Tendenz schwächer, Mehl stetig.

An unsere Leser!

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der heutigen Nummer unseres Blattes als Gratis-Vierteljahresschrift der vollständige Kalender pro 1888 beiliegt.

Die Redaktion.

hier, außer Du schwörst mir, mit mir zu kommen."

Die Glocke ertönte noch heftiger.

„Willst Du Dich denn ins Verderben stürzen?" rief Saint-Briac aus.

„Sterben will ich und hoffentlich wird er mich tödten —" erwiderte die Frau. „Ich selbst werde ihm sagen, daß ich Deine —"

„Sterben willst Du und wohin sagtest Du, daß Du mit mir und für mich leben wolltest?

„Dies ist mein sehnlichster Wunsch. Schwöre mir, daß wir fliehen, dann gehe ich!"

Saint-Briac war gezwungen zu schwören, worauf sich Odette in das Nebenzimmer drängen ließ, wobei sie noch die Worte sprach:

„Ich gebe nach, weil Du geschworen hast. Doch fliehe ich nicht durch das Fenster, da ich wissen will, wen Du empfängst."

Das hatte nur noch gefehlt, daß Odette gerade jetzt eine Eifersuchtsscene heraufbeschwöre. Er hatte keine Lust, aber auch keine Zeit, um sich zu rechtfertigen, sondern er verschloß die Thür des Nebenzimmers und vernahm mit Befriedigung, daß Odette dieselbe auch von innen verriegelte.

Wieder tönte die Klingel, jetzt aber schon mit größter Heftigkeit.

„Wenn ich ihn noch länger warten lasse, hebt er mir die Thüre aus den Angeln," murmelte der Kapitän.

Dann aber rief er mit lauter Stimme:

„Was soll's in des Teufels Namen? Wollen Sie mir vielleicht den Klingelzug abreißen?"

Diese Grobheit sollte dem wüthenden Malverne gelten, doch stand nicht Malverne vor der Thür und Saint Briac fuhr betroffen zurück, als er eine verschleierte, schwarz gekleidete Frauengestalt vor sich stehen sah.

„Verzeihen Sie, meine Gnädige," sagte er; „Sie haben sich offenbar geirrt —"

„Ich habe mich nicht geirrt," antwortete die Dame; „ich kam zu Ihnen —"

Und bei diesen Worten lüftete sie ihren Schleier und Saint-Briac rief staunend aus:

„Sie hier, mein Fräulein?"

„Ja, ich bin's und muß unverzüglich mit Ihnen sprechen."

„Bitte, verzeihen Sie mir, doch kann ich Sie in diesem Augenblick wirklich nicht empfangen. Ich bin nicht allein."

„Ich weiß — — eine Dame ist hier — — Gottlob, daß ich noch zur rechten Zeit kam."

„Was wollen Sie hiermit sagen?"

„Ich will sie retten —"

„Retten? Wen denn?" fragte Saint-Briac staunend.

„Lassen Sie mich nur erst ein — — Wenn wir hier bleiben, kann es ein Unglück geben — Er wird gleich da sein — — Keine Minute darf verloren werden — — Ich werde Sie nicht lange aufhalten, doch muß ich Sie unbedingt von dem Vorgefallenen sofort in Kenntniß setzen."

Saint Briac begriff endlich, daß Rosa wichtige Mittheilungen in Bezug auf Odette bringe. Er konnte sie also nicht fortschicken, doch konnten sie auch nicht auf dem Korridor bleiben, denn Malverne konnte jeden Augenblick erscheinen.

„Treten Sie ein, mein Fräulein," sagte er, indem er ihr den Weg freigab. „Rasch!"

Rosa trat ein und nachdem Saint-Briac die Thüre versperrt, führte er sie in den Salon, in welchem sich soeben noch Odette befunden, die sicherlich an der Thür horchte.

„Bitte, sprechen Sie," sagte er nun; und zwar möglichst laut."

Rosa, die ein kluges Mädchen war, faßte sofort die Situation auf und begann laut genug, daß es auch die im Nebenzimmer verborgene und vielleicht etwas eifersüchtige Frau vernehmen konnte:

„Herr Kapitän, wir kennen einander kaum, doch interessiren Sie sich gleich dem Baron Meriadec, für ein Kind, welches durch die Schuld eines Bösewichtes zur Weise wurde. Dieser Berührungspunkt führte mich hierher. Der Verfolger des Kindes hat auch gegen Sie einen höllischen Plan geschmiedet. Eine Fügung der Vorsehung brachte mir denselben zur Kenntniß. — Ich saß am Fuße des Saint-Jacques-Thurmes, als ich zwei Männer, die mich nicht sehen konnten, von Sascha und Ihnen sprechen hörte. Der eine sagte, er habe soeben einen Brief bei dem Gatten jener Frau abgegeben, die Sie — — lieben."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 8. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 14. Dezember.

(Letzter Tag).

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

121 257 82 605 15 62 94 709 94 **1**021 92 121 66 578 634 763 855 78 945 **2**075 94 241 317 48 66 429 671 82 821 936 **3**059 169 254 77 364 90 516 729 (300) 79 84 921 **4**268 516 687 95 887 926 84 **5**021 36 60 116 217 79 333 664 (200) 736 869 921 **6**138 246 327 47 417 49 547 62 735 (200) 838 40 **7**341 95 416 528 50 700 860 70 **8**082 171 243 353 58 417 95 552 637 56 77 794 818 25 50 82 983 **9**012 104 17 60 322 44 544 988

10011 59 96 153 73 229 82 309 75 420 521 22 695 718 40 880 953 **11**045 101 212 317 409 16 724 903 98 **12**145 240 77 307 95 523 46 (200) 62 635 857 **13**062 189 201 39 (5000) 59 (200) 88 322 434 65 583 695 719 51 920 37 **14**075 133 231 48 415 640 97 776 99 **15**059 182 200 9 395 429 589 800 7 **16**090 93 294 313 440 77 752 (200) **17**018 116 79 298 312 89 441 44 523 624 88 927 **18**072 231 58 305 44 55 437 39 69 509 27 71 93 643 **19**024 164 356 (500) 60 448 546 640 60 78 85 87 908 22

20034 64 697 854 918 **21**489 722 872 921 **22**045 108 281 497 540 682 736 857 80 946 95 **23**018 103 23 62 66 329 41 51 410 12 660 (200) 91 711 38 953 **24**086 87 195 362 407 29 61 (200) 558 639 (500) 758 63 840 **25**141 284 416 19 31 509 615 70 79 806 57 958 **26**068 (500) 402 43 540 701 962 **27**078 85 166 264 502 47 78 685 738 809 27 987 **28**185 372 86 99 474 600 45 716 27 931 41 **29**046 74 107 486 776 968 (300)

30009 (200) 10 25 601 33 710 56 874 994 **31**503 73 (300) 79 96 769 **32**120 251 310 574 84 800 86 **33**023 267 400 89 546 96 646 811 65 995 **34**014 28 115 374 673 770 87 840 55 89 940 **35**053 105 418 **36**014 51 115 39 368 402 82 532 742 820 **37**064 115 82 214 348 70 93 482 554 601 64 85 800 **38**060 86 405 808 58 938 **39**097 153 288 388 485 503 744 908 85

40004 13 331 91 493 561 684 766 961 **41**175 339 90 92 409 38 643 769 73 79 923 **42**033 39 (200) 41 213 414 599 613 737 850 933 **43**167 84 271 317 94 433 537 645 95 **44**088 227 58 63 428 663 67 704 977 78 **45**016 22 251 89 445 48 729 823 38 948 98 **46**073 175 348 52 79 892 99 **47**177 312 37 89 425 (200) 44 91 680 794 859 77 **48**611 33 133 91 304 726 90 985 **49**111 19 30 46 (200) 490 589 612 798 820 31 55 964

50006 12 51 121 280 847 58 (200) 948 70 88 **51**133 46 73 272 591 613 47 705 42 960 **52**169 382 409 28 89 95 582 751 862 **53**021 120 64 219 63 307 48 593 755 853 900 **54**298 486 558 729 89 869 78 85 **55**247 361 73 99 535 693 700 839 85 911 **56**168 336 43 438 581 97 640 773 821 66 92 954 **57**164 65 292 414 29 526 66 601 55 779 92 870 981 **58**028 162 295 317 476 91 713 37 47 **59**021 121 90 98 291 338 480 563 69 646 875

60063 287 357 433 533 53 624 81 86 786 887 88 **61**109 279 375 432 702 (200) 3 48 75 **62**026 31 79 149 92 96 446 49 95 539 47 673 701 9 54 86 847 943 **63**040 142 50 391 471 540 658 59 727 929 96 **64**000 2 3 233 37 441 68 656 931 47 **65**259 383 417 59 69 614 52 843 66 952 **66**143 271 88 98 418 545 88 675 784 916 **67**006 74 129 59 446 69 665 861 (300) 984 92 (1500) **68**066 155 326 692 750 882 **69**078 150 308 74 403 8 607 823

70111 263 329 52 64 478 559 604 67 811 972 **71**059 72 231 83 386 798 998 **72**051 57 95 184 240 375 497 547 80 663 713 882 **73**244 391 (200) 673 730 90 897 **74**586 741 (300) 806 **75**124 85 334 75 406 20 604 700 27 97 869 83 931 (1500) **76**199 356 443 569 769 901 **77**022 27 61 112 15 35 95 283 87 303 59 81 424 25 32 52 78 523 611 718 43 845 99 **78**096 155 246 317 414 49 521 33 634 53 70 728 31 (200) 68 (200) 833 59 86 **79**143 211 62 771 81 850

80180 99 265 340 432 523 30 61 70 74 646 82 99 781 817 72 79 80 988 **81**099 331 454 674 764 81 963 94 **82**042 117 41 78 387 483 552 83 646 744 842 913 **83**096 430 49 57 582 643 85 778 800 901 48 **84**016 87 359 436 608 24 73 (200) 716 833 38 82 **85**070 202 19 27 32 83 344 404 27 622 26 841 930 **86**048 98 123 243 88 343 403 (500) 43 89 95 525 30 (200) 716 77 838 931 **87**090 130 39 91 95 225 87 314 431 649 54 99 732 46 67 97 809 48 53 948 **88**048 66 100 466 535 632 66 81 782 901 **89**157 94 258 80 360 611 15 63 85 16 73

90087 101 26 36 71 411 504 47 55 83 831 928 **91**056 78 219 46 538 727 842 44 948 (300) **92**149 75 274 387 549 662 98 705 **93**034 39 168 (200) 203 46 550 660 713 29 883 955 **94**120 77 363 69 452 536 40 815 **95**061 170 71 87 93 326 527 58 709 13 17 80 86 800 **96**016 30 92 266 92 363 412 42 49 82 98 514 62 802 60 85 **97**075 187 340 420 544 (500) 623 725 815 41 932 38 **98**044 116 46 220 92 344 409 38 78 84 569 600 20 (1500) 21 728 (500) 60 814 22 948 **99**178 247 75 300 521 74 614 30

100071 100 230 307 66 427 87 525 664 84 710 (200) 934 67 **101**003 85 211 65 79 313 15 50 446 60 509 45 617 726 97 901 **102**092 271 519 26 94 612 54 724 873 953 **103**145 238 369 541 69 650 97 704 807 30 84 962 **104**071 172 205 407 641 726 904 **105**023 244 326 50 85 539 608 46 50 736 838 **106**028 40 57 128 240 85 514 623 39 794 **107**017 196 254 396 400 2 55 98 520 602 907 **108**139 515 601 805 41 87 910 **109**113 96 407 88 568 641 70 720 837 41 93 902 57

110096 215 344 675 721 914 **111**049 55 131 40 258 (200) 68 304 96 456 938 **112**174 206 311 (200) 72 442 98 545 771 (200) 939 **113**076 132 94 223 50 84 87 424 66 82 634 54 56 768 **114**101 44 223 79 362 428 99 571 80 653 715 844 77 978 **115**001 234 49 40 322 48 82 417 66 501 16 46 653 748 846 **116**083 118 95 202 321 650 76 794 812 78 96 937 **117**158 292 415 65 83 560 800 937 **118**023 39 172 77 291 329 48 508 616 76 715 896 910 **119**079 158 97 307 511 (200) 21 618 61 819 55 (200)

120035 (500) 226 335 (1500) 50 90 412 23 515 978 **121**048 172 399 468 576 602 32 42 850 61 **122**003 33 35 60 242 61 305 25 65 415 25 (200) 45 542 655 735 898 **123**074 158 377 421 608 764 914 **124**075 163 238 75 80 830 85 968 **125**058 79 99 309 419 35 41 541 52 631 34 (500) 710 43 853 **126**014 16 160 31 553 827 999 **127**008 129 39 76 313 15 31 444 61 548 94 695 787 903 **128**024 79 140 285 89 445 533 813 15 953 90 **129**025 138 215 654 739 856 82

130001 291 618 94 968 **131**238 334 69 406 (300) 99 511 38 740 53 77 933 **132**019 202 40 298 344 452 559 74 671 88 856 63 91 911 72 **133**062 175 (200) 221 57 375 474 722 852 915 **134**148 665 720 32 61 66 819 988 **135**071 143 47 49 285 404 539 45 49 69 94 651 783 95 98 972 **136**128 429 55 56 63 642 730 34 **137**126 68 88 271 321 435 567 608 (200) 761 **138**019 27 69 99 158 69 213 557 642 67 775 **139**164 201 37 56 71 92 367 487 (300) 620 737 94 909 14 55

140007 (200) 324 401 4 20 589 699 839 922 97 **141**135 42 290 336 44 463 788 96 878 **142**315 69 435 77 513 36 40 657 819 77 934 41 **143**011 97 (200) 100 403 (200) 31 59 64 605 38 47 750 926 46 **144**071 134 202 5 19 26 343 505 601 730 970 **145**067 74 201 338 60 76 (200) 619 773 96 993 **146**220 387 657 59 724 (300) 67 87 877 963 **147**086 223 332 445 60 552 604 838 **148**016 142 78 935 308 508 30 35 (200) 65 616 46 929 53 55 87 **149**064 174 75 (200) 86 230 34 714 867

150044 262 89 327 437 43 95 508 42 603 708 805 98 95 **151**128 75 76 217 41 82 383 93 467 74 515 34 75 86 633 42 904 52 54 **152**036 83 143 90 95 470 502 886 946 76 **153**161 71 71 84 455 565 785 801 39 44 88 **154**295 381 87 462 536 80 634 (300) 41 729 30 **155**010 344 77 412 (300) 58 97 545 96 530 708 46 814 24 **156**009 254 (200) 385 447 48 66 949 69 **157**311 14 29 513 831 85 993 **158**123 282 553 (200) 624 747 939 **159**053 110 82 207 341 463 730

160034 74 139 247 469 566 679 873 **161**044 54 52 68 94 132 260 397 495 607 783 894 908 98 **162**114 74 509 653 716 850 906 22 54 **163**051 65 82 311 486 670 (200) 90 89 671 720 31 (200) 946 71 **164**046 145 49 75 247 589 729 39 54 69 **165**071 83 281 563 639 871 957 **166**130 75 80 96 387 480 520 25 (200) 55 67 715 53 92 808 981 **167**010 840 86 976 **168**026 61 83 212 310 22 405 505 64 616 786 99 809 (300) 19 61 **169**042 106 (200) 74 232 83 315 17 48 450 616 90 837 936

170032 265 303 59 480 (200) 635 804 89 917 75 80 **171**030 43 65 104 28 265 84 97 463 68 540 748 74 82 949 **172**052 60 300 401 515 602 55 91 866 934 71 95 **173**008 232 431 (200) 620 821 77 88 **174**177 97 459 92 525 619 66 (200) 721 34 74 889 **175**183 423 88 (200) 583 612 826 30 973 **176**042 263 67 370 512 84 99 632 790 (200) 899 944 79 92 **177**035 126 335 466 677 773 80 814 46 76 983 **178**207 52 81 375 673 702 871 98 916 95 (300) **179**363 407 (200) 31 708 36 889

180107 17 59 280 326 48 93 456 577 607 10 36 56 72 771 829 905 10 95 **181**179 (200) 208 90 320 404 40 602 38 744 928 67 91 **182**216 381 442 45 86 667 **183**149 297 317 88 407 96 596 631 38 719 89 (200) 842 **184**014 86 393 517 799 852 940 **185**131 32 90 215 44 305 36 66 460 643 643 776 **186**323 630 906 **187**270 99 339 44 440 89 583 632 835 **188**001 9 760 78 84 (500) 822 25 46 54 947 **189**053 76 88 (300) 111 272 442 72 (200) 671

B. Nachmittags-Ziehung.

371 62 67 496 569 604 29 82 704 12 36 854 63 **1**206 28 31 69 314 94 475 526 (200) 54 643 85 744 899 947 65 **2**016 (200) 259 64 434 63 84 586 660 78 716 845 912 (200) 30 (200) **3**029 122 62 230 38 310 36 87 542 874 78 938 **4**174 213 402 55 59 77 (500) 511 42 622 74 826 34 950 **5**120 68 205 23 300 490 541 621 53 768 829 935 81 **6**105 262 307 74 80 667 770 **7**237 61 78 352 511 78 807 74 94 917 61 **8**174 77 78 202 470 (300) 633 85 918 **9**110 95 269 79 346 523 626 29 47 62 67 (300) 801 21 53

10046 167 96 (300) 286 518 45 60 722 84 917 96 **11**028 61 174 346 418 526 753 78 850 52 (300) 959 (200) 70 73 **12**167 223 566 86 610 735 917 **13**076 122 212 32 548 78 642 71 730 898 916 50 60 97 **14**098 403 59 70 834 88 925 **15**079 476 698 12 26 72 946 **16**152 82 292 (300) 306 26 444 592 692 717 25 31 994 **17**058 60 85 117 99 242 407 65 83 508 671 889 **18**008 83 308 432 524 671 845 **19**119 58 99 451 77 502 98 622

20113 360 496 677 708 46 52 827 62 **21**027 38 74 83 220 82 86 330 666 **22**172 227 374 433 95 856 93 **23**150 455 80 97 661 825 **24**197 364 (300) 446 600 725 804 **25**216 45 305 493 544 45 96 737 45 907 **26**050 165 83 283 437 555 74 92 770 807 86 924 36 49 47 **27**543 60 675 79 712 71 75 91 **28**035 46 87 136 212 25 317 21 406 712 836 89 **29**009 62 335 62 93 425 49 511 602 54 703 817 906

30160 228 322 62 93 451 591 630 711 18 54 85 98 892 99 **31**142 345 566 804 87 90 **32**003 14 54 227 398 406 19 30 68 740 943 63 **33**030 137 213 377 423 83 521 642 78 813 29 916 46 **34**089 180 324 75 523 39 55 98 738 53 871 905 45 47 77 **35**025 69 132 229 347 440 511 41 663 995 **36**198 273 314 75 702 5 928 91 **37**041 (200) 76 346 67 68 76 510 42 656 829 63 92 970 **38**048 (300) 68 127 40 340 98 472 593 979 **39**041 194 206 370 413 24 65 69 507 794 834

40655 88 737 858 **41**055 81 112 32 62 298 547 600 7 26 86 792 934 43 **42**076 89 132 313 673 713 83 996 **43**124 257 313 65 (200) 424 98 657 761 972 **44**055 125 54 574 630 60 75 942 **45**055 31 138 202 (500) 84 882 529 696 **46**092 179 270 440 658 81 96 (200) 962 **47**203 (200) 9 310 30 497 582 **48**104 53 432 51 518 672 749 **49**139 52 292 350 77 459 514 686 89 706 31 837 45 59 942 55

50173 321 (200) 78 943 58 **51**223 317 60 430 37 604 766 77 866 926 78 97 **52**130 94 204 34 42 (1500) 468 (200) 80 617 32 71 722 44 56 60 832 33 90 920 **53**041 255 347 91 444 52 566 727 (200) 56 91 801 49 **54**037 296 (200) 554 649 888 962 82 **55**040 46 166 237 40 96 444 (200) 94 503 631 91 730 975 85 **56**000 92 129 37 38 354 428 71 626 719 856 **57**113 85 251 77 316 479 80 598 926 **58**085 98 196 396 (1500) 487 543 787 (200) 884 945 62 69 70 **59**229 84 691 703 50 881

60062 98 209 427 79 518 (3000) 61 682 94 704 68 833 69 **61**040 126 289 430 90 742 85 923 **62**086 214 34 61 411 784 95 800 50 **63**081 117 29 365 77 469 818 924 **64**188 439 51 524 708 820 62 939 (300) 61 **65**027 82 205 88 562 637 86 711 50 52 855 79 **66**001 53 148 56 255 459 860 **67**053 99 318 556 640 78 729 (300) 30 66 68 805 69 **68**031 105 57 240 432 75 98 700 827 (500) 97 906 42 58 97 **69**019 86 126 206 22 339 69 97 588 601 767 880 960 92

70187 200 409 58 75 560 741 994 **71**087 250 98 375 474 696 720 75 813 62 927 81 84 **72**146 250 344 424 67 524 70 642 812 **73**206 430 503 4 73 641 765 96 861 901 84 **74**010 29 80 168 (200) 77 239 354 413 580 679 860 977 **75**020 (200) 57 133 421 536 45 56 86 645 901 54 64 96 **76**142 203 370 88 416 608 772 97 860 **77**042 91 378 468 564 774 865 **78**031 211 61 86 404 19 57 555 75 600 8 899 906 **79**061 93 138 301 36 483 623 95 836 62 81

80000 68 188 216 72 80 451 589 96 623 70 (200) 708 25 38 99 802 97 **81**233 47 85 87 483 534 660 706 23 892 945 47 69 86 **82**031 84 217 447 53 545 97 603 67 730 43 65 800 96 930 84 **83**035 119 73 205 307 408 35 506 48 50 683 86 775 834 985 **84**019 195 219 335 51 523 38 64 (200) 83 (200) 658 65 (300) 91 730 895 986 91 **85**025 35 66 71 317 45 98 401 522 740 92 828 88 961 78 **86**173 257 83 308 40 611 801 77 **87**131 312 83 410 59 586 88 99 636 719 **88**030 225 61 83 331 416 557 639 824 938 **89**004 70 78 404 69 664 774 847 966 88

90061 79 115 (300) 47 61 83 244 390 434 52 651 65 872 77 976 **91**163 245 303 31 78 91 475 561 751 933 62 78 **92**044 02 172 83 89 217 469 675 797 857 **93**097 129 32 320 490 556 **94**137 (200) 66 221 309 73 (200) 420 89 518 28 44 933 **95**239 44 356 85 400 (500) 5 521 (3000) 91 615 757 79 805 64 84 967 76 **96**194 222 355 451 71 555 71 **97**136 53 72 83 305 708 77 827 **98**076 115 267 327 426 30 48 80 588 644 742 **99**248 316 81 419 (200) 571 650 751 69 927 31

100037 45 74 80 317 91 426 70 809 930 32 47 70 **101**160 235 382 606 92 761 802 20 (500) 74 78 **102**090 264 342 658 64 711 33 42 924 (200) **103**041 94 350 (200) 94 483 579 (200) 622 84 805 40 987 **104**099 245 93 345 59 78 658 812 31 949 59 **105**194 394 95 474 663 836 71 977 **106**030 139 80 355 408 615 829 962 **107**058 98 124 201 93 714 20 26 64 71 942 96 **108**005 79 330 553 56 914 40 **109**127 32 694 729 93 846 75

110037 193 386 406 533 (200) 35 692 94 733 988 **111**393 455 (200) 57 75 77 522 (500) 97 610 49 749 **112**011 27 64 79 202 364 433 668 713 891 931 **113**177 212 81 390 404 566 712 922 52 **114**016 117 221 470 563 88 777 880 **115**100 207 37 431 502 74 818 36 49 **116**048 233 395 96 564 87 615 60 93 734 83 90 847 68 939 **117**301 23 66 447 619 68 764 809 934 **118**119 235 82 347 62 406 62 71 72 80 775 918 **119**024 75 163 71 247 365 496 (200) 515 53 73 643 808 45 923 37

120064 73 160 414 513 18 46 667 700 986 **121**327 442 56 92 515 746 871 920 **122**049 69 162 72 388 493 614 716 31 59 63 806 **123**027 58 228 305 9 66 455 91 568 711 32 804 38 990 **124**153 247 364 89 93 441 507 23 657 726 46 949 52 **125**160 250 335 93 99 457 518 770 973 **126**156 323 45 445 669 830 44 **127**206 92 840 50 666 730 930 **128**129 63 255 498 706 **129**037 46 319 93 567 (200) 71 868

130348 92 662 707 915 31 55 **131**042 177 254 69 450 632 776 862 **132**100 300 9 96 404 53 523 45 45 67 757 848 68 937 64 **133**044 52 267 87 386 503 29 42 83 (300) 99 906 **134**007 115 17 242 326 490 594 622 822 65 88 **135**055 98 111 301 24 65 447 675 93 866 72 82 **136**057 36 109 319 48 416 24 45 603 29 60 779 943 (200) **137**181 225 79 373 400 523 712 25 819 78 907 52 92 **138**044 143 319 92 431 513 46 74 602 95 844 45 907 61 **139**136 203 600 48 65 815 20

140202 62 498 619 830 975 **141**012 50 178 264 352 65 475 606 62 852 85 **142**017 262 720 **143**021 71 650 706 57 820 84 95 909 61 **144**104 221 484 552 610 11 77 893 911 90 **145**238 67 76 82 354 461 559 673 793 **146**000 115 47 226 305 (200) 76 534 739 52 841 992 **147**091 183 (200) 216 20 97 98 336 455 543 **148**028 58 149 72 270 306 419 25 84 99 716 840 972 **149**092 118 253 349 454 69 699

150034 84 98 (200) 162 361 462 527 688 912 31 **151**102 98 384 675 704 22 74 865 960 **152**118 214 301 7 35 38 82 93 415 567 (200) 93 674 702 50 **153**019 165 219 98 337 464 66 96 609 82 777 78 87 **154**113 21 221 301 25 62 529 53 777 864 990 **155**176 244 352 536 56 472 83 **156**079 229 36 372 492 (200) 574 726 98 858 997 **157**115 78 376 400 75 539 58 624 59 97 771 (200) 72 92 894 **158**385 535 613 43 720 815 71 945 47 **159**006 50 84 167 297 503 854 920 97 98

160210 365 444 (200) 84 534 635 756 842 88 968 **161**376 436 73 90 590 648 722 97 824 986 94 **162**001 227 45 (200) 77 446 58 87 555 608 83 729 944 **163**179 207 300 34 88 500 36 694 735 **164**092 125 58 351 433 512 27 659 747 888 910 **165**090 151 380 91 435 90 (200) 557 686 804 **166**009 23 48 152 65 88 94 (5000) 242 75 436 51 519 90 614 83 99 759 805 40 94 **167**089 224 98 400 84 503 29 038 785 845 94 **168**002 69 149 60 221 53 326 91 427 571 750 **169**204 9 98 337 432 90 719 861 48 921

170185 230 48 54 403 49 722 89 934 64 **171**084 86 141 79 95 201 35 400 41 42 617 58 745 805 12 951 **172**061 397 412 28 41 42 701 6 24 49 898 908 **173**052 106 18 229 34 306 414 19 656 (500) 61 97 756 57 95 921 (300) **174**129 258 84 336 412 730 924 50 **175**022 37 93 155 81 94 519 53 80 789 **176**021 301 38 68 420 518 71 77 607 771 **177**114 212 27 589 851 **178**032 62 164 70 231 386 404 504 16 96 680 740 52 69 **179**029 147 51 85 334 61 478 519 610 934 44

180153 236 38 73 92 389 92 489 92 419 555 641 810 79 976 **181**068 105 57 442 58 496 609 727 (200) 832 924 53 84 **182**056 110 296 308 153 92 620 924 **183**079 144 334 53 58 424 639 57 80 732 **184**042 64 209 18 53 62 (200) 96 323 469 (200) 700 **185**003 14 (500) 156 328 433 (300) 88 835 73 936 62 **186**045 283 92 325 58 612 814 939 **187**164 (500) 220 40 376 562 601 18 749 903 **188**016 78 94 100 56 79 268 326 67 83 496 513 726 806 28 911 **189**016 289 337 633 769 838 39 80 967